Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **103 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anmerkungen über Identität, Stellung und Auftrag des Vermessungsingenieurs heute und morgen

Gekürzte Fassung des Festvortrags an der Dreiländertagung DACH 2005 in Bad Ragaz vom 20. Mai 2005 von FIG-Präsident Holger Magel, Professor für Bodenordnung und Landentwicklung und Institutsdirektor für Geodäsie, GIS und Landmanagement an der TU München, Vorsitzender des DGK – AK Bodenordnung und Bodenwirtschaft. Der vollständige Vortrag ist publiziert in der BDVI-Zeitschrift «Forum» 3/2005 und auf der IGS-Homepage www.igs-ch.ch.

Unser Beruf hat ein grosses Problem. Er befindet sich ganz offensichtlich in einer Identitäts- und Namenskrise. Ob die Identität nun Stellung und Auftrag des Vermessungsingenieurs beeinflusst oder umgekehrt Auftrag und Stellung die Identität, lasse ich mal offen. Unser Problem ist ein tief sitzender Zweifel über die rechte Anerkennung und Stellung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Ich erinnere daran, wie schändlich z.B. unsere Vermessungsleistungen in der Honorar- und Gebührenverordnung (HOAI) behandelt werden. Das hat mit dieser fehlenden Anerkennung zu tun, und wenn diese Anerkennung fehlt, dann schlägt das zurück auf den Nachwuchs. Was nicht hoch anerkannt ist, studiert man auch nicht.
Was uns offensichtlich immer noch fehlt, ist, nachhaltig, sichtbar und auf breiter Front, d.h. möglichst im Konzert und in Allianzen mit anderen Disziplinen und Berufsgruppen, deutlich zu machen, dass Geodäten und Vermessungsingenieure Partner der Politik, insbesondere der Kommunalpolitik sind.

Partner von Politik und Gesellschaft

Der Vermessungsingenieur als Partner der (Kommunal)Politik und als Partner der Bürger und Bürgergesellschaft: Wir müssen deutlich machen, dass Geodäten auf breiter Front Beiträge leisten können zu Themen und Problemlösungen, die politisch und im Bewusstsein der Gesellschaft gefragt sind, nämlich zur nachhaltigen Standortsicherung und Standortverbesserung in Stadt und Land, zur Lebensqualität sichernden Infrastrukturerhaltung und -verbesserung und zwar zur Infrastruktur sowohl in physischer Art, geistiger Art wie auch in informationstechnischer und datenmässiger Art, Beiträge leisten können zu Umweltbeobachtung, Umwelt- und Heimaterhaltung. Auch müssen wir darauf aufmerksam machen, dass Geodäten – und das lese ich fast nirgends – Beiträge leisten (können) zur Gestaltung einer neuen Verantwortungsgemeinschaft von Staat, Wirtschaft und Bürgern, zu dem Zukunftsthema schlechthin, wobei es hier ganz stark um unsere Beiträge zur Förderung von Subsidiarität geht, von gelebter Selbstverantwortung, wofür ja gerade die Freiberuflichen ein wunderbares Beispiel sind, und auch um Beiträge zur Übernahme von mehr Verantwortung für die Mitmenschen und schliesslich, dass Geodäten zentrale Beiträge leisten zur Förderung der Grundpfeiler jedes Gemein- und Staatswesens wie der Rechts- und Eigentumssicherheit oder von Konfliktlösungsmechanismen, nachdem es immer mehr öffentlich-rechtliche Verfügungen über Grund und Boden gibt. Gerade hier können wir ja eine grossartige öffentlichkeits- und politikwirksame Rolle spielen.
Noch viel deutlicher müssen wir auch unsere Beiträge zum Aufbau und Funktionieren offener und verlässlicher Märkte zeigen anhand unserer Beiträge zu Grundstücksverkehr und -bewertung und hinweisen auf belebende oder arbeitsplatzsichernde geodätische Pri-